

Leipziger Tage



ziger blatt.

No. 136. Donnerstags

den 16. May 1811.

Die Entbindungsschule zu Leipzig. (Fortsetzung.)

Durch dieses so bedeutende Gestift der vereinigten Appellationsrätthin Erler wurden nun zwar, in Verbindung der bereits erwähnten Legate des Hofrath Richters und des Cammer, Commissar Leichs die wichtigsten Schwierigkeiten, aber doch noch nicht alle Hindernisse gehoben. In dem schritt man denn doch um so ernstlicher zu der Ausführung des beabsichtigten vorschristlichen Zwecks. Noch war dieser Fond, so bedeutend er war, zu einer ausgebreiteteren Anstalt nicht zureichend; überdies kam auch noch der 1806 zwischen Preußen und Frankreich ausgebrochene Krieg dazwischen, und führte besonders deswegen eine längere Verzögerung herbey, weil die Gebäude des Erlerschen Gestifts zu einem französischen Feldhospital eingeräumt wurden. So bald jedoch der Friede zwischen Frankreich und Sachsen geschlossen war, so lenkte dann auch sogleich unser weiser König seine allwaltende, väterliche Aufmerksamkeit vorzüglich auf die Universität Leip-

zig, und zu gleicher Zeit auch auf den schnellern Fortgang der bereits thätiger beabsichtigten Entbindungsschule. Eine hohe Commission erschien von Sr. Kön. Majestät zur Revidirung der Universität Leipzig, und bey dieser Gelegenheit nahm sich dieselbe ihrer vorher schon über die Einrichtung besagter Entbindungsanstalt gepflogenen Unterhandlungen mit der lebhaftesten Thätigkeit an, um zur allerhöchst anbefohlenen, möglichst schnellen Förderung beyzutragen. Sie ertheilte dem Herrn Hofrath D. Ernst Platner, welcher zu dieser Zeit Decan der medicinischen Facultät war, den Auftrag, einen Plan für diese zu errichtende Anstalt auszuarbeiten, und solchen bey der allerhöchsten Behörde einzureichen.

Bald darauf erging der allerhöchste Befehl, den in dem Erlerschen Gestifte zu dem verordneten Behufe nöthigen Anbau, so wie die Einrichtung der zur Uebereinstimmung des Ganzen zu bestimmenden Gebäude anzufangen. So reifliche Ueberlegung man aber auch bey dem Entwurfe eines Plans, im Ganzen, genommen haben mag, so werden doch